



Am tausendsten Geburtstag von Erkelenz kam Manfred Wilhelm Maus zur Welt. Er war über den Besuch von Bürgermeister Jansen und Stadtdirektor Jost offensichtlich genauso erfreut wie August Toepfer, der älteste Einwohner der Stadt.

Fotos: Berger/Toepfer

Die Ältesten und der Jüngste wurden von der Stadt geehrt

Bürgermeister Jansen und Stadtdirektor Jost brachten Geschenke

Erkelenz. Die Geldrischen Festwochen sind zu Ende gegangen. Der Stadtrat hat seine festliche Sitzung schon lange hinter sich, Herzog Karl von Egmond ist wieder in die Vergangenheit zurückgekehrt. Die historischen Trachten wurden für weiß nicht-welche nächste Feier in den Schrank gehängt oder an die Verleihanstalten zurückgegeben. Die Bundesköniginnen haben den Majestätschmuck und die langen Roben mit den Alltagskleidern vertauscht, und ihre Herren Könige gehen wieder ihrem Beruf nach, um vielleicht nächstes Jahr noch einmal ihr Königs-glück zu versuchen.

Hunderte von Musikanten, die am letzten Sonntag Farbenpracht und Stimmung in die Kreisstadt gebracht haben, sind noch in frischer Erinnerung und ihr Schmettern, Trommeln und Blasen klingt noch in den Ohren. X-Vereine stellten ihr Vereinsleben, insbesondere ihre Mitglieder-, Jahreshaupt- und sonstigen Versammlungen unter die werbewirksame Obhut der tausend Jahre.

Wie gesagt, der Haupttrummel ist vorbei. Doch man vergaß bei der Auslese markanter historischer Jahreszahlen im Wirbel der Gedenkfeiern nicht, an die ältesten und die jüngsten Bürger des tausendjährigen Ortes zu denken. Gestern machte sich Bürgermeister Jansen und Stadtdirektor Jost auf den Weg, sie zu ehren.

Zuerst fuhr man nach Bellinghoven. Dort wohnt Manfred Wilhelm Maus, der am 17. Januar 1966 um 6.30 Uhr als erster Bürger im zweiten Jahrtausend zur Welt kam. Er schien sichtlich sein Vergnügen über die Aufmerksamkeit zu zeigen, die man ihm von höchster Stelle der Stadt zuteil werden ließ und quittierte sie mit einem freundlichen Lächeln für die Gäste und den Fotografen.

Der zweite Besuch galt dem ältesten Einwohner: Herrn August Toepfer, Hermann-Josef-Gormanns-Straße 4. Mit 94 Jahren zeigte er sich rüstig genug, das Präsent, der Stadt selbst in Empfang zu nehmen und mit den Repräsentanten der Stadt ein wenig zu plaudern. Ganz offensichtlich liebgeliebte er mit den diversen Fläschchen, die ihm einige gemütliche Stunden verschönern helfen sollen.

Zwei Jahre älter noch ist mit ihren 96 Jahren Frau Elisabeth Jansen, Roermonder Straße 16, die die dritte im Bunde der Geehrten war. Sie freute sich außerordentlich über den unerwarteten Besuch und nahm ihn zum Anlaß, aus dem Schatz ihrer vielfältigen Erinnerungen zu schöpfen. Mit lebhaften Worten erzählte sie von ihren beiden Italienreisen und ihrer Passion, dem Singen. Lange Jahre war sie Mitglied in einem Gesangverein.

Die drei Besuche zählen sicherlich nicht zu den unwichtigsten Unternehmungen der Stadt im Rahmen der Tausendjahrfeier.